

## 1. Steuerungssitzung zur Standortentwicklung 02 G 15 / 02 G 18 in der Außenstelle der Senatsverwaltung BJW Friedrhn.-Krzbg. 16:00 Uhr – 18:00 Uhr 18.09.2012

Frau Belicke gab einen Überblick über die derzeitige Situation im Bezirk. Sie verwies auf die Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung (AV SEP) der Senatsverwaltung vom 25. Juni 2012, nach denen Grundschulen **mindestens** dreizügig organisiert werden müssen. Am Standort 02 G 15 / 18 sind zurzeit zwei Züge im Überhang. Durch diese Unterauslastung entsteht dem Bezirk ein sehr hohes Defizit im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung, der Ausgleich muss innerhalb des Bezirks erfolgen. Im OT Friedrichshain ist durch steigende Schülerzahlen eine hohe Auslastung, im OT Kreuzberg hingegen gibt es einige wenige Standorte, die rücklaufende Schülerzahlen verzeichnen, wie der Standort der 02 G 15. Hier ist es nicht gelungen die Schule dreizügig zu entwickeln. Trotz mehrerer Ansätze ist dies leider nicht gelungen und die Eltern im Einschulungsbereich der e.o.plauen wählen den Standort seit längerem -per Ummeldeantrag in eine andere Schule- ab. An den Standorten 02 G 29 und 02 G 18 wiederum gibt es mehr Anträge als Schulplätze, so dass hier die Aufnahme der Kinder abgelehnt werden muss. An der 02 G 15 werden Kinder für knapp für eine Klasse angemeldet, im letzten Schuljahr für zwei. Der Bezirk ist verpflichtet schulorganisatorische Maßnahmen einzuleiten, da auch die Organisationsrichtlinien der Senatsverwaltung nicht eingehalten werden können (Frequenzen) Dabei wird eng mit der Schulaufsicht zusammengearbeitet, da es sich nicht nur um äußere Rahmenbedingungen handelt, sondern auch um die notwendige Personalausstattung.

### Organisationsrichtlinien

Die 02 G 29 (Heinrich-Zille-G) wird von jetzt 2 – 2,5zügig auf die Mindestzügigkeit 3 erweitert (Einhaltung der Vorgaben AV SEP) . Bei Betrachtung der Einwohnerentwicklung (Altersstufe 0 –bis unter 6 Jahre) in dieser Schulregion, entsteht am Standort nü / e.o.pl. ein Bedarf einer vierzügigen Grundschule.

Parallel und in Ausrichtung auf die Planungen der 3 Standorte, wird der Bezirk eine Einschulungsbereichsänderung vorbereiten.

Variante A: Zusammenlegung der Schulen 02 G 15 / 18

Variante B: ein Standort wird aufgehoben bzw. läuft aus; da an der e.o.pl. die Schülerzahlen rückläufig sind, würde diese Schule auslaufen können.

Raumkapazitäten für zwei Züge müssen abgebaut werden (Kostenleistungsrechnung zwingt den Bezirk zur Aufgabe von Raumkapazitäten)

Weg der Beschlussfassung:

1. Anhörung beider Schulkonferenzen: März 2013
2. Anhörung Schulbeirat
3. Beschluss der Bezirksamtvorlage mit Eckpunkten\*
4. BVV z. K.
5. Senat
- 6.

\*

- OGB / GGB
- Freier Träger / staatliche Erzieher
- Schulprofil
- Schulprogramm, was aber kontinuierlich weitergeführt werden kann

Die Schule könnte zunächst im OGB starten und später einen Schulkonferenzbeschluss für den GGB herbeiführen, beide Modelle sind am gleichen Standort nicht möglich.

Zum Schulj. 13/14 kann eine schulorganisatorische Maßnahme sein, dass die zukünftigen Erstklässer schon gemeinsam eingeschult werden, wenn die Anmeldezahlen an der e.o.pl. weiter so gering sind und Unterfrequenzen nicht mehr genehmigt werden.

Herr Schega und Frau Döntgen-Dreissig stellen eine Möglichkeit vor, wie die ersten Kinder gemeinsam aufgenommen werden könnten. Dabei werden die Saph-Klassen der e.o.plauen-S über einen Zeitraum von zwei Jahren auf 25 Kinder pro Klasse aufgefüllt:

2014/2015: die 2. Klässler der 4 Saph-Klassen und neue 1. Klässler (ca. 10 und 8 Schüler pro Klasse) bilden eine Klasse, 3. Klässler wechseln in eine jahrgangshomogene Klasse

2015/2016: mit neuen Erstklässlern (ca. 7 Schüler) werden diese Klassen zu 4 Jül-Klassen

Herr Rollhäuser, EV 02 G 18, teilt mit, dass die GEV sich grundsätzlich dafür ausgesprochen hat, dass an diesem Standort schulmäßig etwas passieren muss. Es gibt jedoch Vorbehalte gegenüber einer großen Schule und dass dieser Zusammenschluss schon beschlossen sei. Wo bleibt das Mitspracherecht?

Frau Belicke führt dazu aus, dass das Abgeordnetenhaus eine Regelung der Senatsverwaltung BJW verabschiedet hat, die keine Spielräume zulässt. Die vorgegebenen Rahmenbedingungen von Berlin müssen in den Bezirken eingehalten werden.

Beitrag: Fusion ist sinnvoll; es müssen die Eltern gewonnen werden und nicht die restlichen Eltern verschrecken. Aufgabe der Steuergruppe: wie kann man an zukünftigen Schule Neues entwickeln.

Frage nach Auftaktveranstaltung mit allen Eltern; offener Termin; moderierte Diskussion; Beitrag: Keine Transparenz, da SL vor den Ferien informiert, aber nicht in die Kollegien transportiert.

Frage nach der Arbeitsplatzsicherheit der Erzieher bzw. staatl. Erzieher: staatl Erzieher werden nicht arbeitslos, anderer Arbeitsplatz, ebenso bei Erziehern freier Träger; Möglichkeit Arbeitgeber zu wechseln ist gegeben.

Frage nach Veranstaltung mit Eltern nicht geklärt ob GEV oder offene Runde;

Wichtig: Transparenz zu sichern.

Frau Döntgen-Dreissig erklärt, dass die Kollegen der e.o.plauen und sie davon ausgehen, dass die e.o.plauen nicht geschlossen, sondern auf eine Zusammenlegung hingearbeitet wird.

Die strategische Steuerrunde so wie heute tagt nicht mehr. Frau Belicke kommt bei Bedarf in die „große“ Steuerrunde.

gez. Spieler Döntgen-Dreissig  
0212 (komm) SL 02G15